



der Pegel wieder an, könnten sie die Murinsel beschädigen JÜRGEN FUCHS

Murinsel-Einsatz

Weder die Insel noch die Seile, an denen sie verankert ist, dürfen beschädigt werden. Will man verhindern, dass die Brücken zum Festland Schaden nehmen, darf die Insel durch die Arbeiten nicht allzu sehr in Bewegung geraten.

„Montagfrüh gibt es noch eine Lagebesprechung, dann wissen wir, ob wir möglicherweise auch noch einen Spezialkran anfordern müssen“, so Skerget weiter. Auf den Verkehr am Kai wird der Einsatz auf jeden Fall Auswirkungen haben, vor allem wenn vom Ufer aus

tatsächlich ein Kranarm dirigiert wird. „Das wird eher auf der Seite vom Mariahilferplatz passieren“, stellt Skerget in Aussicht. Sind die Einsatzkräfte am Werk, wird die Insel gesperrt, derzeit kann man sie aber gefahrlos betreten.

Nachdem es nicht das erste Mal ist, dass sich Treibholz bei der Insel verkeilt, wird auch wieder laut über eine Vorrichtung nachgedacht, die das verhindern soll. Skerget spricht sich dafür aus: „Im Hinblick auf die langfristige Nutzung und unabhängig von Designfragen.“

— ANZEIGE —

Die heimischen Wälder klimafit zu machen ist das Ziel des Projektes „(Z)Eichen setzen“, initiiert von proHolz Steiermark. Waldbesitzerin Christine Fabschitz-Paier macht mit.

Was hat sich in Ihrem Wald durch „(Z)Eichen setzen“ verändert?

Ich habe die rund 4,5 Hektar Wald von meinem Vater geerbt, und Teile des Waldes wurden in letzter Zeit durchforstet. Im Zuge von „(Z)Eichen setzen“ haben wir diese Teile wieder aufgeforstet – un-

ter anderem mit Eichen, denn diese Baumart passt sich den klimatischen Veränderungen sehr gut an.

Ihr Wald ist eher klein, macht er trotzdem Arbeit?

Das denkt man immer, dass Wald von selbst wächst, aber auch in einem kleinen Wald gibt es einiges zu tun. Einerseits das regelmäßige Durchforsten und die Kontrolle, zum Beispiel auf Bor-

AUGARTEN

Warum Teile des Parks jetzt abgesperrt wurden

Bewachter Baustellenzaun rund um Wiese: Kommt jetzt die Augartenbucht?

Aufmerksamkeit erregt derzeit ein Baustellenzaun, mit dem ein großes Wiesenstück im Augarten abgetrennt wurde. Bewacht wird das Viereck von Angehörigen eines Sicherheitsdienstes. Der Schluss lag für viele nah: Hier werden Vorkehrungen für den Bau der geplanten Bucht an der Mur getroffen.

„Wir warten noch auf Bescheide für den Bau der Bucht“, winkt Christian Köberl aus dem Bürgermeisterbüro ab. Was es mit der Absperrung tatsächlich auf sich hat, weiß Werner Pirkner, Projektleiter für den Zentralen Speicherkanal (ZSK) bei der

Holding Graz: „Wir verlegen Strom- und Datenkabel, da der ZSK ja später von der Kläranlage aus gesteuert werden soll.“ In den letzten Wochen wurden diese Kabel neben dem Augartenbad verlegt, der Radweg war gesperrt. „Den anschließenden Teil bauen wir so, dass wir ihn nicht neu machen müssen, wenn die Augartenabsenkung tatsächlich kommt“, erklärt Pirkner. Halbkreisförmig, etwa einen Meter tief und 1,5 Meter breit wird die Wiese bis zur Radetzkybrücke aufgedigelt. „Die Wiese wird anschließend wiederhergestellt“, unterstreicht Pirkner.

Andrea Rieger



Bewachter Bauzaun mitten im Augarten

RIEGER

So wird der Wald klimafit

kenkäferbefall. Andererseits schützen wir die jungen Bäume auch vor Verbiss durch Wildtiere, das ist ein regelmäßiger Aufwand. Schön ist, dass es Verbände und Institutionen wie proHolz, die Landwirtschaftskammer, den Waldverband und Bezirksforst-



Christine Fabschitz-Paier ist Waldbesitzerin

FABSCHITZ

inspektionen gibt, die mich in der nachhaltigen Waldbewirtschaftung beraten und unterstützen.

INFO: www.z-eichensetzen.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

